

Widerstand zeigt Erfolg Alte Obstwiese in Neumünster sollte Materialplatz für die Bahn werden

Christian Lipovsek 4.1.2022



Von [Christian Lipovsek](#) | 04.01.2022, 19:30 Uhr

Offenbar über Monate hat der Konzern den Verein, der das Gelände hegt und pflegt, und die Stadt hingehalten. Die Befürchtung, das Kleinod werde zerstört, konnte erst am vergangenen Wochenende genommen werden.

Bagger durchbrechen den Knick, schwere Laster walzen Obstbäume platt, die Zufahrt ins Biotop wird planiert: Alleine bei der Vorstellung schüttelt Burkhard Roesse schon den Kopf: „Das wäre katastrophal.“ Die Deutsche Bahn hatte [die alte Obstwiese an der Kieler Straße](#) offenbar fast anderthalb Jahre lang als Materiallager-Platz und Zufahrtsweg für die Bauarbeiten zur Aufstellung der Lärmschutzwände eingeplant. Erst am vergangenen Wochenende bekam der Vorsitzende des Vereins, der das städtische Areal hegt und pflegt, Entwarnung.

Monatelange Hinhaltetaktik

„Der biologische Baubegleiter der Maßnahme teilt unsere Ansicht und die des Vereins, dass die Obstwiese nicht der beste Platz zur Lagerung der Materialien sein dürfte und die Deutsche Bahn eine Alternativfläche gefunden hat“, erklärte Stephan Beitz am vergangenen Sonntag. Vorausgegangen war offenbar eine monatelange Hinhaltetaktik des Konzerns. „Im Sommer hieß es bei einer digitalen Konferenz mit Anwohnern, im September soll es eine Entscheidung geben. Die kam dann aber nicht“, so Roesse. Noch vor Weihnachten sei die Lage unklar gewesen.

Hier hätten die Bagger und Laster fahren sollen. Burkhard Roese steht auf dem etwas festeren Untergrund der alten Obstwiese. An der Stelle hat früher einmal ein Haus gestanden. Foto: Christian Lipovsek



Die Sorgen wurden nicht nur beim Verein immer größer. „Die Abteilung Natur und Umwelt hat entsprechende Stellungnahmen abgegeben und diverse Auflagen erlassen, um eventuelle Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und die Fläche unbedingt wieder herzurichten“, hatte Stadtsprecher Beitz erklärt und ergänzt: „Unseres Wissens nach soll auf den einzelnen Lagerflächen jeweils das benötigte Material zur Montage der Lärmschutzwände und einige Wandelemente selbst gelagert werden, die für diesen Streckenabschnitt benötigt werden. Die Arbeiten wie das Rammen der Pfosten soll soweit wie irgend möglich von Seiten der Schienen erfolgen.“

Auch der Stadtteilbeirat ist erleichtert

Nun ist die Erleichterung bei Burkhard Roese groß: „Hier sind viele Tiere: Insekten, Hasen, Rehe. Für die wären die Bauarbeiten nicht gut gewesen.“ Der Verein hätte das Gelände auch selbst nicht wieder herrichten können. „Geld hätte uns nichts genutzt. Da müssten dann Fachkräfte ran, die alles wieder naturnah herstellen.“

Auch interessant: [Burkhard Roese sieht das Insektensterben in Neumünster als erschreckend an](#)

Roese dankt nicht nur der Stadt, sondern auch dem Stadtteilbeirat Einfeld für seinen Einsatz. Der hatte sich bereits im August vergangenen Jahres per Beschluss dafür eingesetzt, dass das Gelände der Alten Obstwiese nicht als Lager- oder Zufahrtsfläche für die Lärmschutz-Arbeiten an der Bahnlinien zur Verfügung steht. „Die Stadt wird deshalb dringend aufgefordert, möglichen Begehrlichkeiten seitens der Bahn oder der beauftragten Bauunternehmen nicht nachzugeben“, hieß es damals. „Toll, dass es nun diese Entscheidung gibt und die Obstwiese bleibt wie sie ist“, sagt Stadtteilvorsteher Sven Radestock.